

Der transparente Blick auf die Finanzmarktentwicklung – *drittes Quartal 2023*

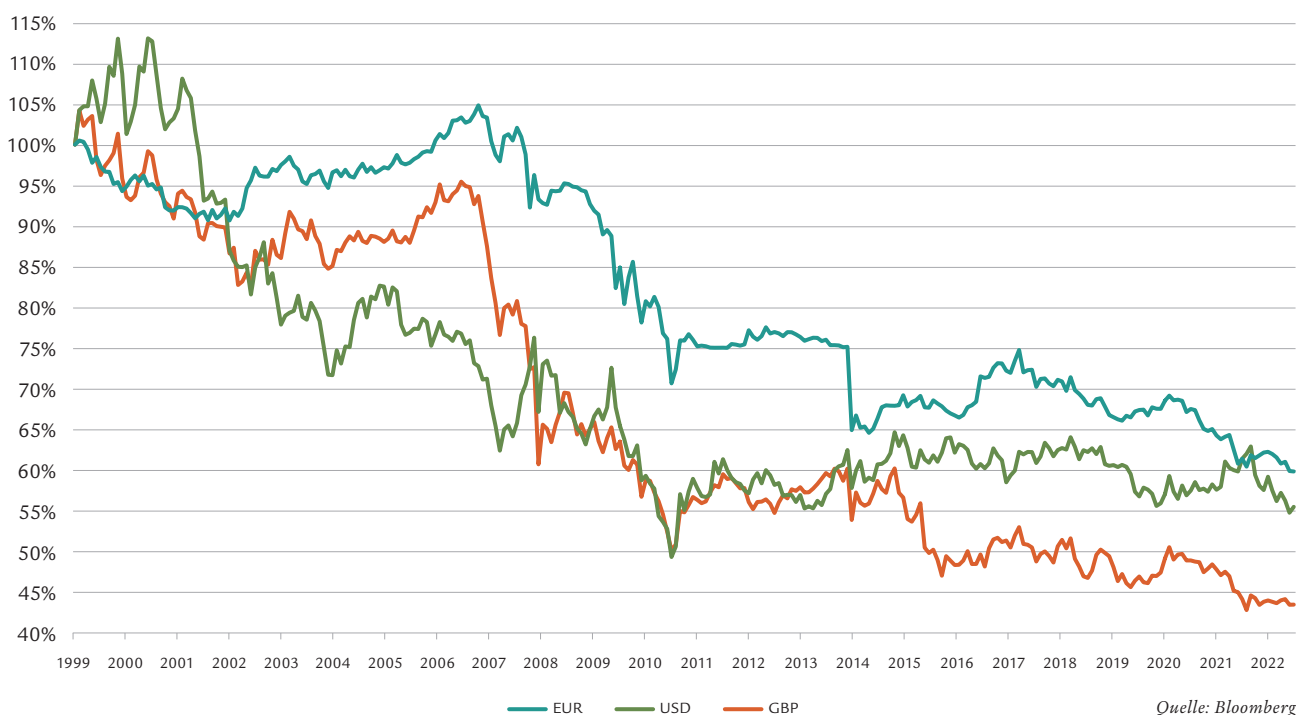
Der starke Schweizer Franken

Vorsicht vor Fremdwährungsverlusten

Der Schweizer Franken gehört seit jeher zu den stärksten Währungen der Welt. Dies bedeutet, dass viele Fremdwährungen über die Zeit gegenüber dem Schweizer Franken an Wert verlieren. Dies stellt Schweizer

Investoren vor ein Problem, denn sie müssen über einen längeren Zeitraum mit Fremdwährungsverlusten rechnen. Die nachfolgende Abbildung 1 stellt die langfristigen Kursentwicklungen der Währungen Euro, US-Dollar und dem britischen Pfund dar.

Abbildung 1: Kursentwicklungen USD, EUR und GBP gegenüber CHF 2000 – 31. August 2023

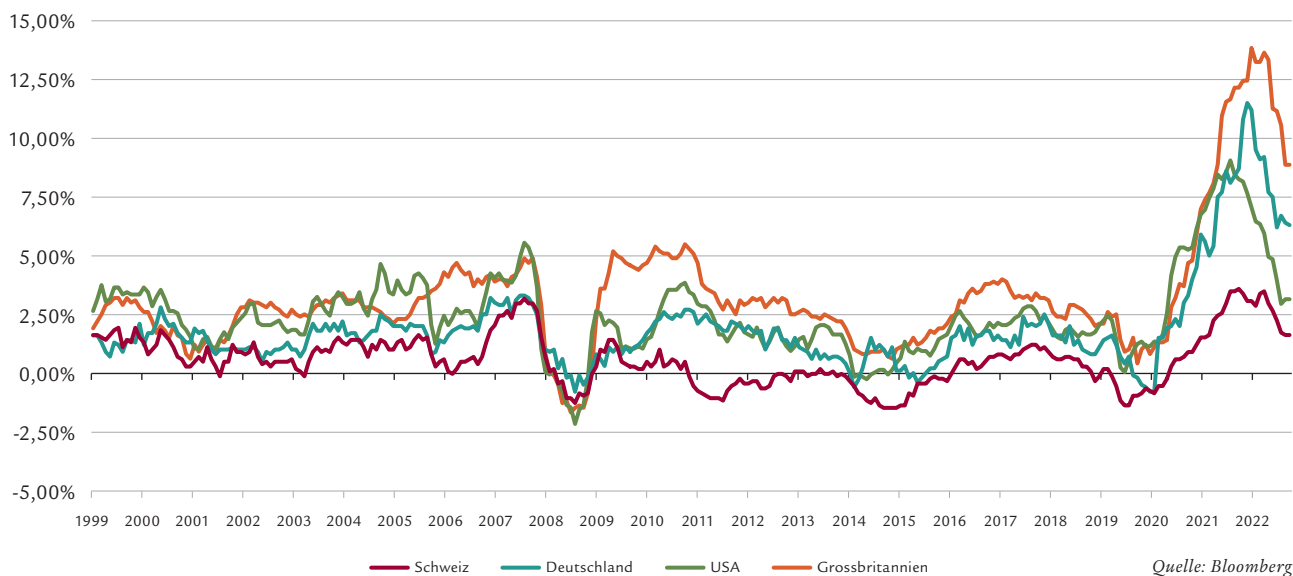


Seit 2000 bis Ende August 2023 hat der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken kumuliert $-44,46$ Prozent ($-2,45$ Prozent p.a.) an Wert verloren. Für den gleichen Zeitraum haben der Euro $-40,15$ Prozent ($-2,14$ Prozent p.a.) und das britische Pfund $-56,45$ Prozent ($-3,45$ Prozent) gegenüber dem Schweizer Franken an Wert verloren. Kontokorrente, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien oder Immobilien in den entsprechenden Währungen weisen über längere Laufzeiten einen Devisenkursverlust auf. Schweizer Investoren, die entsprechend in die Fremdwährungen investieren, sollten sich

diesem Risiko bewusst sein. Auch wenn in der Fremdwährung eine höhere Verzinsung lockt, bedeutet dies noch lange nicht, dass die höhere Verzinsung auch eine höhere Rendite bedeutet.

Die Wechselkursveränderungen haben verschiedene Gründe, wie zum Beispiel die Zinssätze oder die Inflationsraten in den entsprechenden Währungen. Die nachfolgende Abbildung 2 zeigt die Inflation (auf jährlicher Basis) seit 2000 für die Länder Schweiz, Deutschland und die USA bis Ende August 2023.

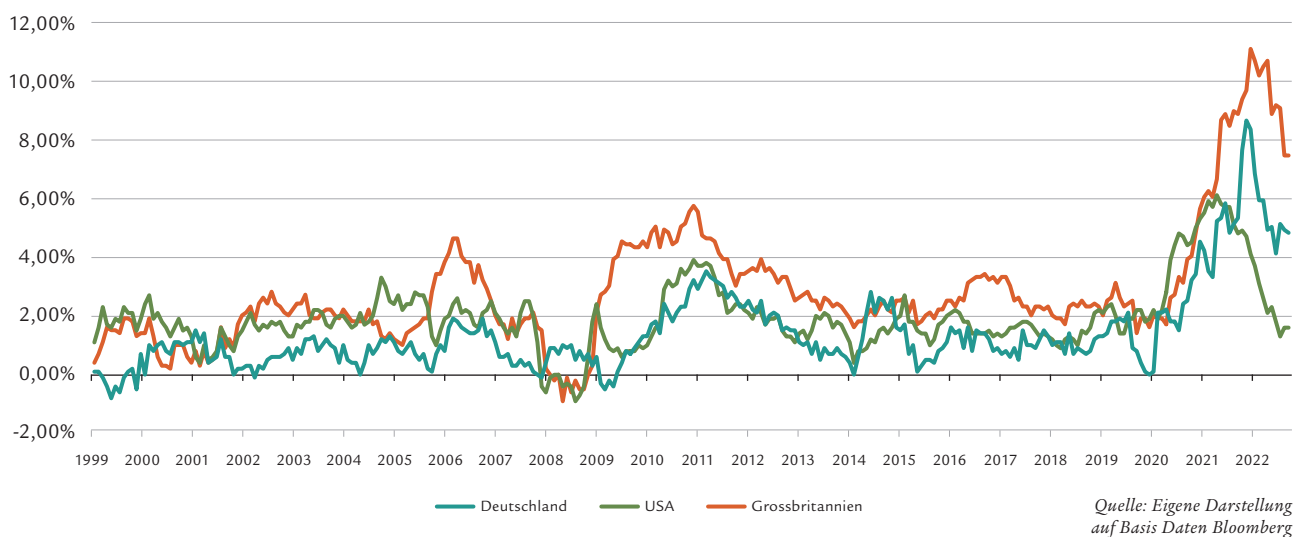
Abbildung 2: Jährliche rollierende Preisentwicklung 2000 – 31. August 2023



Die Inflationsraten sind im laufenden Jahr weiter zurückgekommen, wenn auch eine gewisse Stabilisierung auf hohem Niveau ersichtlich ist. Dies dürfte unter anderem auf die hohen Energiepreise zurückzuführen sein, welche seit Ende Juni wieder deutlich angestiegen sind. An den Zapfsäulen stiegen über den Sommer die Benzpreise je nach Region wieder über die magische Grenze von CHF 2.00. Per Ende August beträgt die jährliche Inflationsrate in der Schweiz 1,60 Prozent. Zum gleichen Zeitpunkt beträgt die jährliche Inflationsrate in den

USA 3,20 Prozent, in Deutschland 6,40 Prozent und in Grossbritannien 9,00 Prozent. Die nachfolgende Abbildung 3 zeigt die relative Differenz der jährlichen Inflationsraten der Länder Deutschland, USA und Grossbritannien gegenüber der Schweiz auf. Ein negativer Wert bedeutet hierbei, dass die Inflation im entsprechenden Land niedriger ist als in der Schweiz, beziehungsweise bedeutet ein positiver Wert, dass die Inflation im entsprechenden Land höher ist als in der Schweiz.

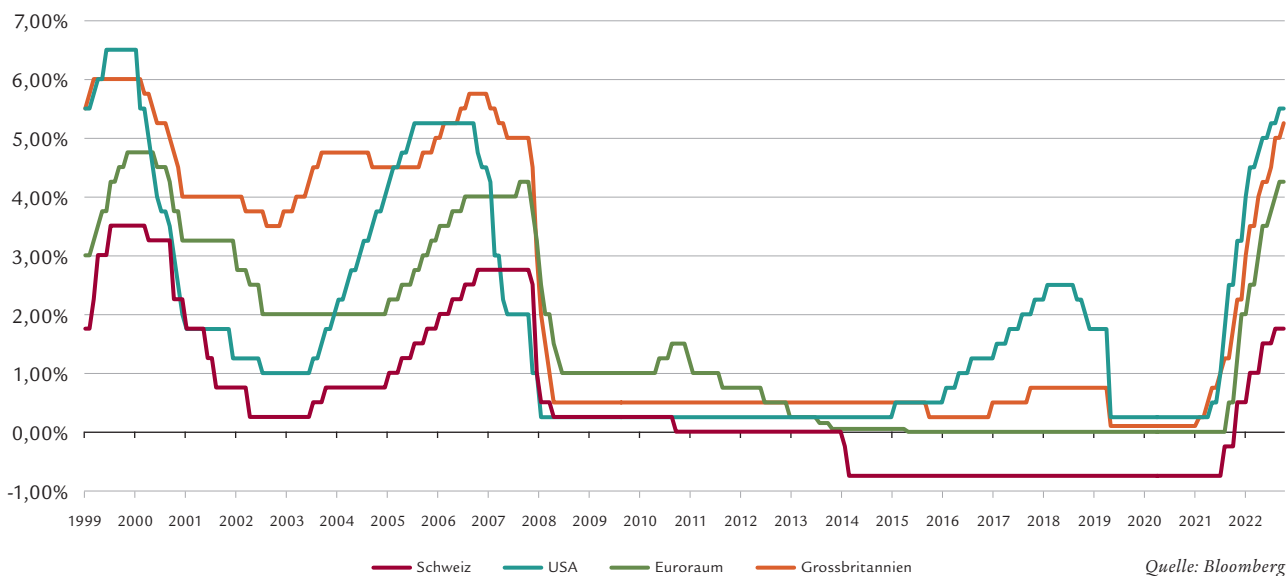
Abbildung 3: Relative Inflationsraten gegenüber der Schweiz 2000 – 31. August 2023



In der langfristigen Betrachtung fällt auf, dass bis auf die Jahre 2008 bis 2009 (Finanzkrise) die Inflationsrate in der Schweiz stets niedriger war als in den Vergleichsländern.

Die nachfolgende Abbildung 4 zeigt dann die Entwicklung der Leitzinsen seit 2000 bis Ende August 2023 in den Währungen CHF, EUR, USD und GBP.

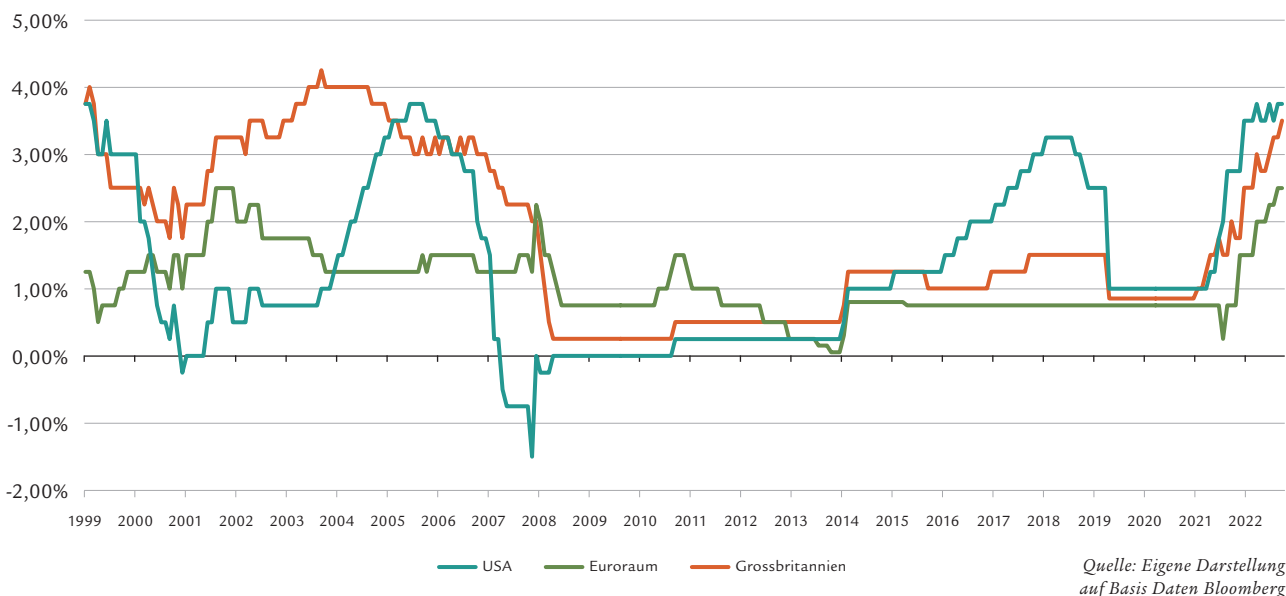
Abbildung 2: Jährliche rollierende Preisentwicklung 2000 – 31. August 2023



Nach der Finanzkrise 2008/2009 waren die Leitzinsen für über 13 Jahre auf einem Rekordtief. Ausnahme bildet die US-Notenbank FED, welche ab 2016 langsam die Leitzinsen erhöhte, diese dann aufgrund der Corona-Pandemie dann aber wieder gesenkt hat. Mit den angestiegenen Inflationsraten (vergleiche Abbildung 2) sind in

der Folge die Leitzinsen deutlich gestiegen. Die Leitzinsen erreichen damit wieder das Niveau vor der Finanzkrise. Die nachfolgende Abbildung 5 zeigt die relative Differenz der Leitzinsen in den USA, im Euroraum und in Grossbritannien gegenüber der Schweiz.

Abbildung 5: Relative Leitzinsentwicklung gegenüber Schweiz 2000 – 31. August 2023



Ein negativer Wert in der Abbildung 4 bedeutet, dass die Leitzinsen im entsprechenden Währungsraum niedriger sind als in der Schweiz, beziehungsweise bedeutet ein positiver Wert, dass die Leitzinsen im entsprechenden Währungsraum höher sind als in der Schweiz. Bis auf die Finanzkrise 2007/2008 weist die Schweiz stets die

niedrigeren Leitzinsen im Vergleich zu den anderen Währungsräumen auf.

Die nachfolgende Abbildung 6 stellt tabellarisch die Leitzinsentwicklung der letzten fünf Quartale, beziehungsweise per Ende August 2023, dar.

Abbildung 6: Tabelle Leitzinsentwicklung

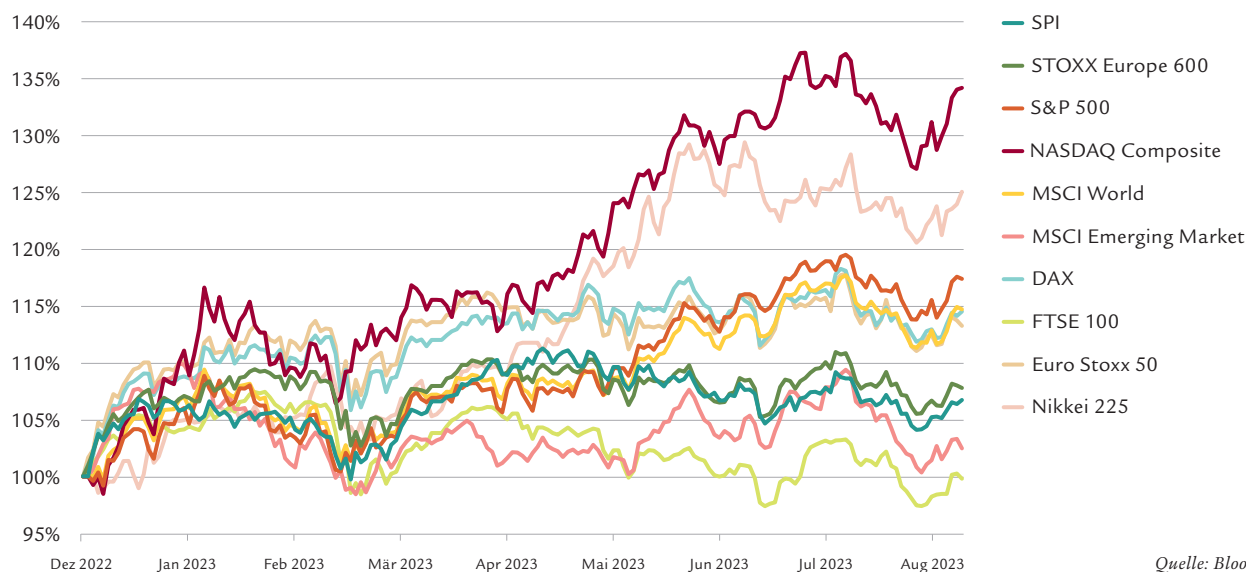
	Sep 2022	Dec 2022	Mar 2023	Jun 2023	Aug 2023
Schweiz	0,50%	1,00%	1,50%	1,75%	1,75%
USA	3,25%	4,50%	5,00%	5,25%	5,50%
Euroraum	1,25%	2,50%	3,50%	4,00%	4,25%
Grossbritannien	2,25%	3,50%	4,25%	4,50%	5,25%
Norwegen	2,25%	2,75%	3,00%	3,25%	4,00%
Schweden	1,75%	2,50%	3,00%	3,50%	3,75%
Australien	2,35%	3,10%	3,60%	4,10%	4,10%
Kanada	3,25%	4,25%	4,50%	4,75%	5,00%

Quelle: Bloomberg

Die Notenbanken haben bis Ende August 2023 über den Sommer ihre Zinsen weiter angehoben. Je nach Währung sind die Leitzinsen um 0,00 Prozent bis 0,75 Prozent angestiegen.

Die Aktienmärkte sind im Juli weiter gestiegen. Im August kam es dann zu Rücksetzern in allen Aktienmärkten. Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der wichtigsten Aktienindizes in der jeweiligen Lokalwährung seit Jahresbeginn bis zum 31. August 2023.

Abbildung 7: Aktienindizes 2023 im Vergleich (in jeweiliger Lokalwährung)



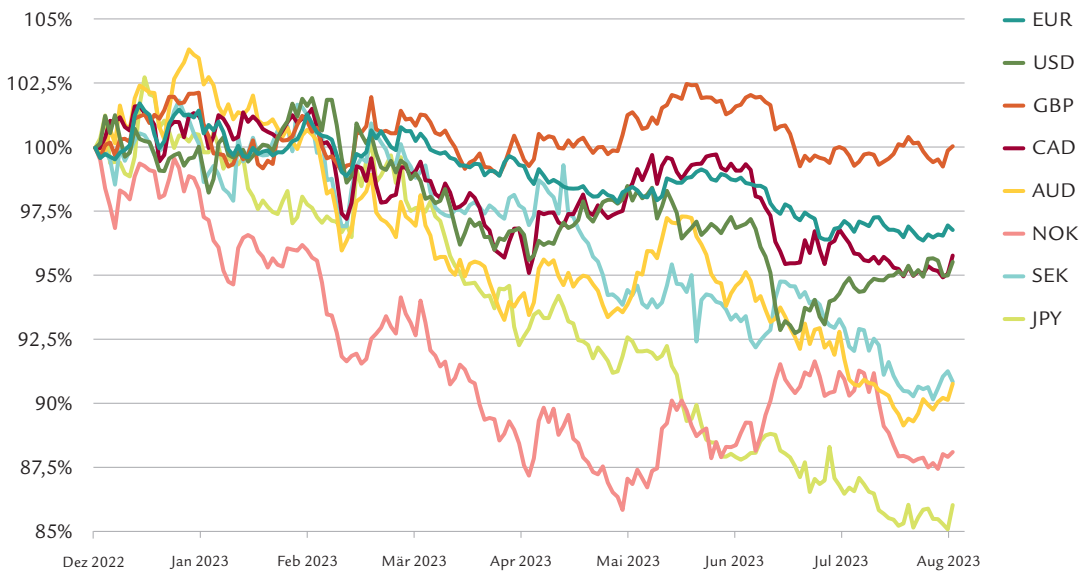
Quelle: Bloomberg

Im Monat Juli bewegten sich die Indizes zwischen -0,05 Prozent (Nikkei 225, Japan) und 5,80 Prozent (MSCI Emerging Markets). Bis auf Japan weisen alle Indizes eine positive Juliperformance auf. Im August bewegten sich die Indizes zwischen -1,76 Prozent (SPI) und -6,36 Prozent (MSCI Emerging Markets). Per 31. August 2023 (Stichtag dieses Finanzmarktreports) weist der NASDAQ Composite mit einer YTD-Performance in der Höhe von 34,09 Prozent die beste Indexperformance auf, gefolgt vom Nikkei 225 (25,00 Prozent) und dem S&P 500 (USA) (17,40 Prozent). Auf der anderen Seite weisen der FTSE 100 (Grossbritannien) (-0,17 Prozent), der Emerging

Markets (2,50 Prozent) und der SPI (6,77 Prozent) die schlechteste YTD-Performance auf.

Per 31. August 2023 hat sich das britische Pfund (0,07 Prozent) gegenüber dem Schweizer Franken im laufenden Jahr aufgewertet. Dagegen haben alle anderen Währungen gegenüber dem Schweizer Franken im laufenden Jahr abgewertet, wobei der japanische Yen (-13,95 Prozent), die norwegische Krone (-11,88 Prozent) und der australische Dollar (-9,21 Prozent) am stärksten abgewertet haben. Abbildung 8 stellt den Kursverlauf der Währungen für das Jahr 2023 graphisch dar.

Abbildung 8: Wechselkursveränderungen 2023 gegenüber Schweizer Franken

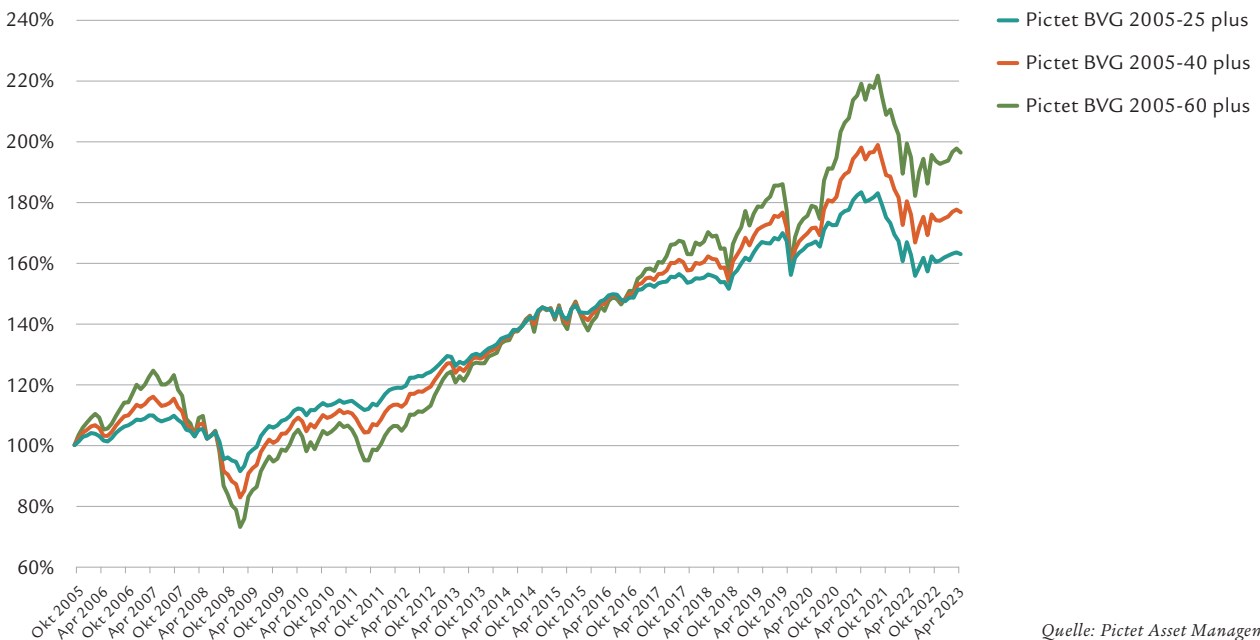


Quelle: Bloomberg

Die nachfolgende Abbildung 9 zeigt die verschiedenen Pictet BVG (Basis 2005)-Indizes. Alle BVG-Indizes weisen für 2023 ein positives Ergebnis auf, wobei der BVG 60 eine Jahresperformance (Stichtag 31. August 2023) in der

Höhe von 5,49 Prozent, der BVG 40 in der Höhe von 4,47 Prozent und der BVG 25 in der Höhe von 3,62 Prozent aufweisen. Das Eingehen vor mehr Risiko hat sich 2023 bisher gelohnt.

Abbildung 9: Pictet BVG 2005 Indizes (seit Beginn)



Quelle: Pictet Asset Management

Abbildung 10 und Abbildung 11 zeigen die Performance der wichtigsten Anlageklassen des dritten Quartals 2023 beziehungsweise des laufenden Jahres auf (jeweils bis Stichtag 31. August 2023).

Abbildung 10: Performance 3. Quartal 2023



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Daten Bloomberg

Die ersten zwei Monate des dritten Quartals 2023 zeigen sich uneinheitlich. Commodities CHF (6,64 Prozent), Immobilien Europa CHF (5,42 Prozent) und Private Equity CHF (3,88 Prozent) weisen für die ersten zwei Monate des dritten Quartals die beste Performance auf. Commodities konnten hierbei vor allem von steigenden Energiepreisen profitieren, welche im Juli und August angestiegen sind. Auf der anderen Seite weisen Infrastruktur CHF (-4,62 Prozent), Aktien Europa CHF (-2,75 Prozent) und Immobilienfonds Schweiz (-2,41

Prozent) für die ersten zwei Monate des dritten Quartals die schlechteste Performance auf. Im Vergleich zur Abbildung 7 sind in den Abbildungen 10 und 11 die Fremdwährungseinflüsse mitberücksichtigt. Die Obligationen bewegten sich zwischen -1,94 Prozent (Obligationen Emerging Markets CHF) und 0,94 Prozent (Obligationen Ausland CHF). Die Aktien bewegten sich zwischen -2,75 Prozent (Aktien Europa CHF) und -0,09 Prozent (Aktien USA CHF) im Rumpfquartal bis Ende August 2023.

Abbildung 11: Performance YTD 2023



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis Daten Bloomberg

Die YTD-Performance bei Aktien und Obligationen ist per Stichtag 31. August 2023 mehrheitlich in den Unterkategorien positiv. Die Obligationen-YTD-Performance bewegten sich zwischen -0,05 Prozent (Obligationen Global Staaten CHF) und 4,91 Prozent (Obligationen Inland CHF). Die Aktien-YTD-Performance bewegten sich zwischen -0,09 Prozent (Aktien Emerging Markets CHF) und 12,18 Prozent (Aktien USA CHF). Die beste YTD-Performance weisen Private Equity CHF (16,34 Prozent), Aktien USA CHF (12,18 Prozent) und Aktien Welt CHF (10,99 Prozent) auf. Dagegen weisen Infra-

struktur CHF (-8,51 Prozent), Immobilien Europa CHF (-6,58 Prozent) und Commodities CHF (-4,00 Prozent) die schlechteste YTD-Performance auf. Sinkende Energiepreise (Öl und Gas) im ersten Halbjahr 2023 erklären die negative Performance von Commodities CHF. Europäische Immobilienaktien haben aufgrund der gestiegenen Zinsen an Wert verloren, da Sorgen bestehen, dass die Refinanzierungskosten für Fremdkapital steigen und gleichzeitig die Nachfrage bei Gewerbeimmobilien zurückgehen könnte.

Schweizer Anleger sollen das Währungsrisiko nicht ignorieren oder übersehen. Im Rahmen der Veranstaltung Pension Breakfast im November wird Stefan Bieri in seinem Referat «Währungsrisiko – ein unterschätztes Risiko?» dieses Thema weiter vertiefen. Nehmen Sie die Chance wahr, in Bern (10. November 2023), Luzern (17. November 2023) oder in Zürich (23. November 2023) am Pension Breakfast dabei zu sein. Melden Sie sich schon heute über unsere Homepage für eine der Veranstaltungen an. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Swiss Life Pension Services bietet Ihnen für die Anlagevermögensüberwachung diverse Tätigkeiten an, welche von Wertschriftenbuchhaltung, Investment Reporting über einen individuellen einmaligen Check-Up bis hin zu regelmässigen Investment Controlling-Tätigkeiten gehen. Wenn Sie dazu mehr erfahren möchten, stehen wir Ihnen zusammen mit vielen weiteren Beratungsdienstleistungen gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst! Wir freuen uns, Sie mit unseren Dienstleistungen weiterhin begleiten zu dürfen.

Stefan Bieri

lic. oec. publ.

Leiter Investment Controlling & Accounting

Pension Services – Die Beratungsfirma von Swiss Life

Sprechen Sie mit uns. Elektronisch. Telefonisch. Persönlich.

*Swiss Life Pension Services
Zentweg 13, 3006 Bern
Telefon 0800 00 25 25, pension.services@slps.ch
www.slps.ch*

*Swiss Life Pension Services
General-Guisan-Quai 40, Postfach, 8022 Zürich
Telefon 0800 00 25 25, pension.services@slps.ch
www.slps.ch*